

Am vergangenen Samstag stand es also wieder an, das Revierderby. Und wenn Dortmund in der Bundesliga gegen Schalke spielt, kochen die Emotionen nun mal hoch. Das ist selbst in Corona-Zeiten so.



Erling Haaland bei seinem ersten öffentlichen Training im BVB-Dress.

*(Foto: Marco Verch, CC BY 2.0)*

Ein Liedchen davon singen kann Kevin Großkreutz, der jahrelang wie kein anderer für den BVB – und gegen Schalke stand.

Zwar spielt der inzwischen 32-Jährige längst nicht mehr in Dortmund, aber seine Verbundenheit mit dem Verein, so heißt es, sei ganz die alte geblieben.

Zumal Großkreutz nun ein Restaurant in Dortmund betreibt, das (wahrscheinlich) in Anlehnung an seinen eigenen Spielstil „Mit Schmackes“ heißt.

Der Schlaks war schließlich in den wunderbaren Klopp-Jahren nie fürs Filigrane zuständig,

sondern eher fürs Eingemachte. Für Kampfgeist und unbändigen Siegeswillen.

Damit ähnelt er charakterlich einem anderen, einem aktuellen BVB-Spieler in gewisser Weise sehr. Dessen Name ist Erling Haaland, er kommt aus Norwegen und strahlt trotz seiner gerade einmal 20 Jahre etwas Naturgewaltiges aus, das ihn dann doch von einem wie Großkreutz unterscheidet.

Haaland ist Stürmer, wahrscheinlich bald einer der begehrtesten weltweit, und hat letzten Samstag einen ziemlich sehenswerten Treffer zum 3:0-Sieg seines BVB gegen den Erzrivalen beigesteuert.

Ganz zur Begeisterung auch von Großkreutz, der sich nach dem Spiel laut Goal.com zu einer Einladung hinreißen ließ, die er hoffentlich nicht bereuen wird.

„Erling ist einfach ein toller Kerl. Iss ein Jahr lang kostenlos im Mit Schmackes, Bruder“, teilte er via Social Media mit.

Haaland spielt wie einer, der eine Menge Appetit mitbringt. Und er hat inzwischen zugesagt, demnächst mal reinzuschauen. Vielleicht auf ein „Erling-Haaland-Schnitzel“, teilte er mit.

*sh*